



SWIFCOB 10 | 190. Jahreskongress SCNAT | Wissenschaftstage BAFU  
SWIFCOB 10 | 190<sup>e</sup> Congrès annuel de la SCNAT | Journées scientifiques de l'OFEV



## Zukunft Biodiversität Schweiz

Forschungs- und Umsetzungsbedarf nach 2010

## La biodiversité en Suisse après 2010

Quels défis attendent la recherche et sa mise en pratique?

8./9. November 2010, Nuithonie, Villars-sur-Glâne bei Freiburg  
8 et 9 novembre 2010, Nuithonie, Villars-sur-Glâne près de Fribourg

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences  
Akademie der Naturwissenschaften  
Accademia di scienze naturali  
Académie des sciences naturelles



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU  
Office fédéral de l'environnement OFEV  
Ufficio federale dell'ambiente UFAM  
Uffizi federal d'ambient UFAM

## Que serions-nous sans la biodiversité ?

Que serions-nous sans la biodiversité? Que serait l'évolution de la société, de la culture, si tous les individus étaient identiques au niveau de leur cerveau, ce qui engendrerait un caractère et une façon de penser uniformes? Bien sûr la question est extrême, mais c'est également celle que nous devons poser si nous évaluons la biodiversité sur notre planète.

Que deviendrait notre support alimentaire si des espèces de plantes extrêmement invasives allaient éradiquer celles qui nous sont nécessaires? Que ferions-nous si la biodiversité n'était plus capable de conférer une résistance accentuée aux épidémies parasitaires? La biodiversité va-t-elle nous permettre de nous adapter à certaines des conditions dictées par les changements climatiques?

Notre société, et en premier lieu les élus politiques, vont-ils bientôt réaliser l'urgence et toute l'ampleur de la problématique? Saurons-nous réunir des données solides qui soutiendront les arguments qu'ils pourront utiliser pour initier et entretenir des actions au niveau gouvernemental?

Ce genre de questions va nous tenir en haleine ces deux prochains jours. Au nom de la SCNAT, je me réjouis que vous ayez décidé de consacrer du temps pour contribuer à leur trouver réponse et, en vous souhaitant la bienvenue, j'espère que chacune et chacun d'entre vous y trouvera beaucoup d'enrichissement.

*Prof. Denis Monard*  
*Président de la SCNAT*



## Was wären wir ohne Biodiversität?

Was wären wir ohne Biodiversität? Wie hätten sich Gesellschaft und Kultur entwickelt, wenn alle Individuen mit einem identischen Gehirn – und folglich mit einem einheitlichen Charakter und gleicher Denkweise – ausgestattet wären? Natürlich ist das ein überzeichnetes Bild, aber es sind genau solche Fragen, die wir uns stellen müssen, wenn wir die Bedeutung der Biodiversität auf unserem Planeten beurteilen wollen.

Was würde mit unseren Nahrungsgrundlagen geschehen, wenn äusserst invasive Pflanzenarten unsere Nutzpflanzen verdrängen? Was würden wir tun, wenn mit der Biodiversität auch die natürliche Widerstandsfähigkeit gegenüber parasitären Epidemien verloren ginge? Wird uns die Biodiversität helfen, uns den Bedingungen in einem veränderten Klima besser anzupassen?

Wird unsere Gesellschaft, und an erster Stelle die gewählten Politikerinnen und Politiker, die Dringlichkeit und das Ausmass der Problematik endlich realisieren? Sind wir unsererseits in der Lage, genügend stichhaltige Daten bereit zu stellen und damit Argumente zu stützen, die es braucht, um Massnahmen auf Regierungsebene zu ergreifen und durchzusetzen?

Diese Art von Fragen werden uns in den nächsten beiden Tagen in Atem halten. Im Namen der SCNAT heisse ich Sie herzlich willkommen und freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen mitzuhelfen, auf diese Fragen Antworten zu finden. Ich hoffe, dass diese Tagung für Sie alle eine Bereicherung sein wird.

*Prof. Denis Monard*  
*Präsident der SCNAT*



## Höchste Zeit zum Handeln

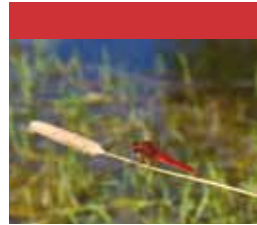
Vor 300 Tagen, am 12. Januar 2010, starteten Bundesrat Moritz Leuenberger und Ständeratspräsidentin Erika Forster in Bern das Internationale Jahr der Biodiversität für die Schweiz. Damit zündeten sie ein Feuerwerk an Anlässen in allen Regionen. Auf Märkten und Messen, in Schaufenstern von Warenhäusern, in Parks und entlang von Spazierwegen, bei Exkursionen und Vorträgen, an Informationsveranstaltungen für Politikerinnen und Spezialwochen für Schulkinder, in der Tagespresse und in Radio- und Fernsehsendungen konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes über die Biodiversität informieren oder sie live erleben und geniessen. Bund, Kantone und Gemeinden haben sich dabei genau so engagiert wie Naturschutz- und Naturnutzerorganisationen, Museen, Zoologische und Botanische Gärten, Fachgesellschaften und Forschungsinstitutionen.

Fast ein Jahr lang war die biologische Vielfalt in Fachkreisen, den Medien und der Öffentlichkeit ein wichtiges Thema. Das ist erfreulich – doch reden allein reicht nicht, um unsere Biodiversität langfristig zu erhalten. Es ist höchste Zeit zu handeln und gleichzeitig bestehende Wissenslücken zu schliessen. Nach dem Jahr der Biodiversität zur Bewusstseinsbildung braucht es nun eine Dekade der Biodiversität, um die Trendwende einzuleiten. Eine Dekade, in welcher alle Gesellschafts- und Politikbereiche vom Naturschutz über die Land- und Forstwirtschaft, die Raumplanung und die Siedlungsentwicklung, die Wirtschaft und die Entwicklungszusammenarbeit, die Bildung und die Forschung Verantwortung übernehmen für die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität.

Ich freue mich, dass wir mit dem hochkarätigen Kongress *Zukunft Biodiversität Schweiz: Forschungs- und Handlungsbedarf nach 2010* die neue Dekade einläuten können.

*Dr. Daniela Pauli*

*Geschäftsleiterin Forum Biodiversität Schweiz (SCNAT)*



## Grand temps d'agir

Il y a trois cents jours, le 12 janvier 2010, le Conseiller fédéral Moritz Leuenberger et la présidente du Conseil des Etats, Erika Forster, lançaient le volet suisse de l'Année internationale de la biodiversité. Ils allumaient ainsi un feu d'artifice de manifestations dans toutes les régions. Sur des marchés et dans des foires, dans les vitrines de grands magasins, dans des parcs et le long de chemins fréquentés par les promeneurs, lors d'excursions et par des conférences, lors de manifestations d'information pour les responsables politiques et de semaines spécialement destinées aux élèves des écoles, dans la presse quotidienne, dans des émissions de radio et de télévision, les habitantes et habitants de notre pays ont pu s'informer sur la biodiversité ou la vivre et en profiter en direct. La Confédération, les cantons et les communes se sont tout autant engagés que des organisations de protection et d'utilisation de la nature, des musées, des jardins zoologiques et botaniques, des sociétés spécialisées et des institutions de recherche.



Pendant presque toute une année, la diversité biologique a été un thème important dans les milieux spécialisés, les médias et le grand public. C'est réjouissant – mais parler ne suffit pas pour conserver à long terme notre biodiversité. Il est grand temps d'agir et de combler les lacunes dans les connaissances. Après l'Année de la biodiversité pour prendre conscience, il faut maintenant une décennie de la biodiversité pour changer le cap. Une décennie pendant laquelle tous les domaines de la société et de la politique – de la protection de la nature à la formation et à la recherche, en passant par l'agriculture et l'économie forestière, l'aménagement du territoire et le développement urbain, l'économie et la coopération au développement – assument la responsabilité de préserver et promouvoir la biodiversité, et de l'utiliser de façon compatible avec le développement durable.

Je suis heureuse que nous inaugurons la nouvelle décennie par ce congrès de haut niveau sur *La biodiversité en Suisse après 2010: quels défis attendent la recherche et sa mise en pratique?*

Dr Daniela Pauli

Secrétaire exécutive du Forum Biodiversité Suisse (SCNAT)

## Zukunft Biodiversität Schweiz

Oktober 2010 im japanischen Nagoya: Hier tagten jene Staaten, die seit 1992 die Konvention über die biologische Vielfalt unterzeichnet haben, unter ihnen auch die Schweiz. Sie mussten aufzeigen, ob es ihnen gelungen ist, das Ziel 2010 zu erreichen: Den Verlust an Biodiversität weltweit zu verlangsamen und in Europa zu stoppen. Die Schweiz hat das Ziel verfehlt, wie die kürzlich veröffentlichte Studie des Forum Biodiversität der SCNAT und der 4. Nationalbericht zur Konvention zeigen. Um den Biodiversitätsverlust zu stoppen und eine positive Trendwende einzuleiten, sind jetzt verstärkte Anstrengungen nötig. Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung aller Sektoren sind dabei gleichermaßen gefordert.



Der Kongress möchte im Internationalen Jahr der Biodiversität Bilanz ziehen und über die Zukunft der Biodiversität in der Schweiz nach 2010 diskutieren. Wie wichtig sind Biodiversität und funktionierende Ökosysteme in ökologischer und ökonomischer Hinsicht? Wie geht es der Biodiversität in der Schweiz und weltweit? Welche Trends zeigen sich für die Zukunft? Wo liegt der grösste Forschungs- und Handlungsbedarf für die nächsten zehn, zwanzig Jahre?

Die Ergebnisse der Tagung sollen einen bedeutenden Beitrag leisten zur Optimierung und Ergänzung der bestehenden Instrumente für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität und der Nachhaltigkeit ihrer Nutzung in der Schweiz. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Synergien zwischen verschiedenen Massnahmen und Politikbereichen. Die Ergebnisse des Kongresses sollen in die Weiterentwicklung und Umsetzung der schweizerischen Biodiversitätsstrategie einfließen.

Das Swiss Forum on Conservation Biology (SWIFCOB), welches das Forum Biodiversität Schweiz seit vielen Jahren durchführt, ist dem Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis gewidmet. Die SWIFCOB wird dieses Mal gleichzeitig als Jahreskongress der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT durchgeführt. Sie richtet sich an Entscheidungsträger und Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Öko- und Planungsbüros, Natur- und Landschaftschutzorganisationen, dem Bildungswesen und der Politik. Kongresssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch.

## La biodiversité en Suisse après 2010

En octobre 2010, les Etats qui, depuis 1992, ont signé la Convention sur la diversité biologique siégeaient dans la ville japonaise de Nagoya, parmi eux aussi la Suisse. Ils devaient montrer, s'ils sont parvenus à atteindre l'objectif 2010 en matière de biodiversité, à savoir ralentir l'érosion de la biodiversité dans le monde et la stopper en Europe. La Suisse a manqué cet objectif, comme le mettent en évidence l'étude du Forum Biodiversité de la SCNAT, publiée récemment, et le quatrième rapport national sur la mise en œuvre de la Convention. Des efforts supplémentaires sont maintenant nécessaires pour arrêter l'érosion de la biodiversité et amorcer une tendance positive. Le milieu scientifique, l'économie, les responsables politiques et tous les secteurs de l'administration sont concernés au même titre.

Ce congrès veut, pendant l'Année internationale de la biodiversité, tirer un bilan et discuter de l'avenir de la biodiversité en Suisse après 2010. Quelle est l'importance de la biodiversité et des écosystèmes en fonctionnement du point de vue écologique et économique? Dans quel état se trouve la biodiversité en Suisse et dans le monde? Quelles sont les tendances pour l'avenir? Où y a-t-il le plus besoin de faire de la recherche et de prendre des mesures pendant les dix, vingt prochaines années?



Les résultats du congrès doivent fournir une importante contribution en vue d'optimiser et compléter les instruments existants destinés à conserver et promouvoir la biodiversité en Suisse et à assurer qu'elle puisse être durablement utilisée. Un accent particulier porte sur les synergies entre différentes mesures d'amélioration et domaines politiques. Les résultats du congrès seront mis à profit dans le développement et la mise en œuvre de la stratégie suisse de la biodiversité.

Le Swiss Forum on Conservation Biology (SWIFCOB), organisé depuis de nombreuses années par le Forum Biodiversité Suisse, est consacré au dialogue entre le milieu scientifique, l'administration et le monde de la pratique. Le SWIFCOB tient lieu en même temps de Congrès annuel de l'Académie des sciences naturelles SCNAT. Elle s'adresse aux décideurs et personnes intéressées de la communauté scientifique, de l'économie, de l'administration, des bureaux spécialisés en écologie et en planification, des organisations de protection de la nature et du paysage, du secteur de l'éducation et des milieux politiques. Les langues de congrès sont le français, l'allemand et l'anglais.

## Montag 8. November 2010 | Lundi 8 novembre 2010

---

9.30 Begrüssung | *Salutations*  
**Prof. Denis Monard**, Président de la SCNAT  
**Urs Schwaller**, Ständerat des Kantons Freiburg |  
*Conseiller aux Etats du canton de Fribourg*  
**Dr. Daniela Pauli**, Geschäftsleiterin Forum Biodiversität Schweiz

---

**Block 1:** **Ökologische, soziale und ökonomische Bedeutung der Biodiversität |**  
**Partie 1:** ***Importance écologique, sociale et économique de la biodiversité***

Chair: **Prof. Dr. Jürg Stöcklin**, Institute of Botany,  
Universität Basel

---

10.00 Keynote  
Wie unsere Lebensqualität  
von der Biodiversität abhängt  
**Prof. Dr. Bernhard Schmid**,  
Institute of Evolutionary Biology  
and Environmental Studies, Universität Zürich



---

10.45 Keynote  
Die Ökonomie der Biodiversität und der Ökosysteme.  
Ergebnisse aus dem TEEB-Bericht.  
**Prof. Dr. Bernd Hansjürgens**, Leiter Departement Ökonomie,  
Hemholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig (D)

---

11.30 Lunch

---

13.00 Parallelsessions | *Sessions parallèles*

1-1 Ökosystemleistungen: Naturwissenschaftliche Aspekte |  
*Prestations des écosystèmes:*  
*aspects des sciences naturelles*

Chair: Prof. Dr. Markus Fischer, Institute of Plant Sciences, Universität Bern

---

1-2 Die wirtschaftliche, soziale und ethische Bedeutung der  
Biodiversität in der Schweiz | *L'importance économique,*  
*sociale et éthique de la biodiversité en Suisse*

Chair: PD Dr. Irmi Seidl, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf



---

**Block 2: Zustand der Biodiversität und Herausforderungen für die Zukunft |**

**Partie 2: *Etat de la biodiversité et défis futurs***

Chair: **Prof. Dr. Christoph Scheidegger,**  
Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf



---

15.15 Keynote  
Globaler Biodiversitätsverlust:  
Haben wir noch eine Chance?  
**Dr. Claude Martin**, Präsident NATUR,  
ehem. Generaldirektor WWF International

---

16.00 Keynote  
Etat, perspectives et défis  
pour la biodiversité en Suisse  
**Dr Thibault Lachat**, Forum Biodiversité Suisse, Berne

---

16.45 Pause

---

17.15 Parallelsessions | *Sessions parallèles*

2-1 Habitats- und Artenvielfalt in der Schweiz |  
*Diversités d'habitats et d'espèces en Suisse*  
Chair: Thomas Walter, Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART), Zürich

---

2-2 Biologische Wechselwirkungen und genetische Vielfalt |  
*Interactions biologiques et diversité génétique*  
Chair: Prof. Dr. Christoph Scheidegger, Eidg. Forschungsanstalt WSL,  
Birmensdorf

---

ab | dès

19.15 Apéro und Konferenzdinner | *Apéro et dîner du congrès*  
Musikalischer Rahmen | *Intermède musical*: Pflanzplätz

## Dienstag 9. November 2010 | Mardi 9 novembre 2010

---

**Block 3:** Forschen und Handeln für die Biodiversität nach 2010 |

**Partie 3:** *La recherche en biodiversité et sa mise en pratique après 2010*

**Chair:** **Dr. Daniela Pauli**,  
Geschäftsleiterin Forum Biodiversität Schweiz

---

9.00 Keynote  
How to put biodiversity back at the top  
of the international agenda?  
**Prof. Jeffrey McNeely**, Senior Science Advisor  
IUCN



---

9.45 Keynote  
Agir pour la biodiversité après 2010  
**Dr Willy Geiger**, Sous-directeur de l'Office fédéral de l'environnement  
(OFEV), Berne

---

10.30 Pause

---

11.00 Parallelsessions | *Sessions parallèles*

3-1 Optimierung des Dialogs und der Zusammenarbeit  
in der Schweiz | *Optimisation du dialogue  
et de la collaboration en Suisse*

**Chairs:** Sarah Pearson, Office fédéral de l'environnement, Berne und  
Jürg Stöcklin, Institute of Botany, Universität Basel

---

3-2 Globale Verantwortung der Schweiz |  
*Responsabilité globale de la Suisse*

**Chair:** Sylvia Martínez, Institute of Botany, Universität Basel

---

3-3 Forschen für die Biodiversität |  
*La recherche en faveur de la biodiversité*

**Chair:** Prof. Dr. Bernhard Schmid, Institute of Evolutionary Biology  
and Environmental Studies, Universität Zürich

---

3-4 Handeln für die Biodiversität | *Agir pour la biodiversité*

**Chair:** Werner Müller, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz,  
Zürich

---

13.00 Lunch

---

14.30 Synthese | *Synthèse*

**Prof. Dr. Markus Fischer**, Institute of Plant Sciences, Universität Bern

---

15.00 Round Table | *Table ronde*

Integration der Biodiversität in die verschiedenen Gesellschaftsbereiche | *Intégration de la biodiversité dans les différents domaines de la société*

Moderation | *Modération:*

**Dr Cornelis Neet**, Chef du Service cantonal vaudois des forêts, de la faune et de la nature

Teilnehmer | *Participants:*

**Philippe Curdy**, Institut agricole de l'état de Fribourg

**Philippe Gmür**, Chef du Service du développement territorial, Etat de Vaud

**Markus Nöthiger**, Leiter Sustainability & Climate Change, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

**Dr Willy Geiger**, Sous-directeur Office fédéral de l'environnement OFEV, Berne

Staatsrat **Georges Godel**,

Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektor, Kanton Freiburg



---

16.15 Übergabe ans Internationale Jahr der Wälder mit Nationalrat

**Max Binder** (ZH), Präsident von Waldwirtschaft Schweiz, **Ueli Meier**, Präsident der Konferenz der Kantonsförster und **Adrian Lukas Meier-Glaser**, Präsident des Schweizerischen Forstvereins | *Passage à l'Année internationale des forêts avec le Conseiller national Max Binder (ZH), président d'Economie forestière Suisse, Ueli Meier, président de la Conférence des Inspecteurs et Inspectrices cantonaux des forêts, et Adrian Lukas Meier-Glaser, président de la Société forestière Suisse*

---

16.30 Schlussklärung | *Déclaration*

---

16.45 Ende des Kongresses | *Fin du congrès*

## Parallelsessions | *Sessions parallèles*

- Für welche Parallelsessions Sie sich angemeldet haben, entnehmen Sie bitte der Teilnehmerliste.
- *Vous trouverez sur la liste des participants à quelles sessions parallèles vous vous êtes inscrits.*

---

### **Block 1: Ökologische, soziale und ökonomische Bedeutung der Biodiversität |** *Partie 1: Importance écologique, sociale et économique de la biodiversité*

#### **1-1 Ökosystemleistungen: Naturwissenschaftliche Aspekte |** *Prestations des écosystèmes: aspects des sciences naturelles*

##### **Wildblumen zur Förderung von Blattlausfeinden?**

##### **Möglichkeiten und Grenzen von Habitatmanagement**

Dr. Katja Jacot Ammann, Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART), Zürich

##### **Biodiversité, bilan de carbone et restauration des marais:**

##### **le tiercé gagnant!**

Dr Philippe Grosvernier, LIN'eco, Reconvillier

##### **Was haben Moore mit der Biodiversität und dem Klima zu tun?**

Andreas Grünig, Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART), Zürich

##### **Produktive Landwirtschaft als Funktion der Biodiversität**

Dr. Urs Niggli, Direktor Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Frick

##### **Biodiversität im Weinbau – ein agrarökologisches Gesamtkonzept**

Claudio Niggli, Delinat-Institut, Arbaz

##### **Waldmanagement und multiple Ökosystemleistungen: Die Bedeutung der Abholzung für Biodiversität und Kohlenstoff im tropischen Regenwald**

Dr. Philippe Saner, Institute of Evolutionary Biology and Environmental Studies, Universität Zürich

---

#### **1-2 Die wirtschaftliche, soziale und ethische Bedeutung der Biodiversität in der Schweiz |**

#### *L'importance économique, sociale et éthique de la biodiversité en Suisse*

##### **BiodiverCity – Exigences de la biodiversité en ville et besoins des citoyens**

Dr Marco Moretti, Institut fédéral de recherches WSL, Bellinzona

##### **Charismatische Arten mit Indikatorfunktion für unterschiedliche**

##### **Biodiversitätsaspekte – ein neuer, gesellschaftsrelevanter Ansatz zur Förderung von Artenvielfalt**

Dr. Thomas Sattler, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Bellinzona

**Ökonomische Bedeutung der Biodiversität: Schritte zu ihrer Berücksichtigung**

Dr. Loa Buchli, Chefin der Sektion Ökonomie, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern | Andreas Hauser, Sektion Ökonomie, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern

**Nouveaux instruments pour la mise en valeur de la biodiversité en Suisse**

Walter Vetterli, WWF Suisse, Vernier

**Titel tba**

Prof. Dr. Adrienne Grêt-Regamey, Planning of Landscape and Urban Systems, ETH Zurich

---

**Block 2: Zustand der Biodiversität und Herausforderungen für die Zukunft |**

*Partie 2: Etat de la biodiversité et défis futurs*

**2-1 Habitats- und Artenvielfalt in der Schweiz |**

*Diversités d'habitats et d'espèces en Suisse*

**Veränderungen der Vegetation der Schweiz:**

**Erste Trends nach neun Jahren Biodiversitätsmonitoring**

Christoph Bühler, Koordinationsstelle  
Biodiversitätsmonitoring BDM Schweiz  
Hintermann & Weber AG, Reinach



**Langzeitdynamik, Populationsgrösse und Gefährdung von Pflanzenarten in Kalkmagerrasen des Schweizer Juras**

Prof. Dr. Jürg Stöcklin, Institute of Botany, Universität Basel

**La distribution des oiseaux nicheurs de Suisse aujourd'hui et demain**

Dr Ramona Maggini Lehmann, Station ornithologique suisse, Sempach

**Le processus d'exploitation des prairies, un facteur sous-estimé pour la préservation de la richesse faunistique?**

Jean-Yves Humbert, Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART), Zurich

**Moorschwund in der Schweiz: Trendwende?**

Dr. Meinrad Küchler, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

**Mögliche Konsequenzen von Klima- und Landnutzungswandel für die Gefässpflanzenvielfalt in der Schweiz – eine szenarien-basierte**

**Untersuchung anhand ökologischer Artengruppen**

Hiltrud Brose, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

---

**2-2 Biologische Wechselwirkungen und genetische Vielfalt |**

*Interactions biologiques et diversité génétique*

**Zusammenhang zwischen Vielfalt der Ökosysteme, Arten und Gene: Decken alpine Schutzgebiete alle Stufen der Biodiversität ab – heute und in Zukunft?**

Dr. Felix Gugerli, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

**Einfluss von Waldnutzung und Umweltveränderungen auf Diversität und Funktion von Mykorrhizapilzen**

Dr. Martina Peter, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

**Long-term effects of short-term perturbation in a mountain ecosystem**

Dr. Urs Schaffner, CABI Europe – Switzerland, Delsberg

**Populationsdynamik unter dem Einfluss von abiotischen, biotischen und anthropogenen Faktoren: Das Beispiel Borkenkäfer**

Dr. Beat Wermelinger, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

---

Block 3 | *Partie 3: Forschen und Handeln für die Biodiversität nach 2010 | La recherche en biodiversité et sa mise en pratique après 2010*

**3-1 Optimierung des Dialogs und der Zusammenarbeit in der Schweiz | Optimisation du dialogue et de la collaboration en Suisse**

**La Conférence des délégués pour la protection de la nature et du paysage (CDPNP): la plateforme intercantonale incontournable qui réunit tous les responsables de la protection de la nature et du paysage à l'échelle du pays**

Bertrand von Arx, Président de la CDPNP et Conservateur Nature et Paysage, Genève

**Priority issues in nature and biodiversity conservation: needs identified by Swiss practitioners**

Dr. Veronika Braunsch, Institute of Ecology and Evolution, Universität Bern

**Die Biodiversität braucht wirksame Instrumente**

Dr. Urs Tester, Pro Natura, Basel

**Mit Vielfalt punkten – ein neuer Ansatz zu Förderung der Biodiversität im Schweizer Kulturland**

Simon Birrer, Schweizerische Vogelwarte, Sempach

**Förderung und Erhaltung der Biodiversität am Beispiel des Kantons Aargau – Lessons learned**

Dr. Norbert Kräuchi, Abteilung Landschaft und Gewässer, Kanton Aargau

**Des espaces pour des espèces – Donner une place à la biodiversité dans toutes les zones d'un territoire, à l'exemple d'un territoire suburbain**

René Longet, Conseiller administratif délégué de la Ville d'Onex

**Conservation de la biodiversité en zone urbaine: De l'inventaire à l'action. L'exemple de Neuchâtel**

Blaise Mulhauser, conservateur du Muséum d'histoire naturelle, Neuchâtel

### 3-2 Globale Verantwortung der Schweiz | *Responsabilité globale de la Suisse*

#### **The contribution of research to understanding global biodiversity and deriving policy recommendations**

Dr. Barbara Becker, North-South Center, ETH Zürich

#### **Access and Benefit Sharing – challenge and responsibility for biodiversity research**

Dr. Susette Biber-Klemm, Program Sustainability Research, Universität Basel und Programm ABS, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz

#### **Förderung des Handels – Erhalt der Biodiversität:**

#### **(k)ein Widerspruch? Schutz durch Nutzung!**

Hans-Peter Egler, Leiter Handelsförderung, Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

#### **La Suisse et la conservation de la biodiversité du point de vue d'une ONG de développement – exemples d'activités de recherche-développement et discussion de stratégies**

Jean-Laurent Pfund, Intercooperation, Berne

#### **Arbeit an Win-Win Lösungen – das DEZA Engagement im Spannungsfeld von Armutsbekämpfung und Biodiversitätsschutz**

N.N., DEZA Rural Development Network

#### **Die Verantwortung von Schweizer Unternehmen für die globale Biodiversität**

Dominique D. Zymont, Public Affairs Manager bei Syngenta International AG, Basel



---

### 3-3 Forschen für die Biodiversität | *La recherche en faveur de la biodiversité*

#### **Übersicht der Biodiversitätsforschung in der Schweiz und Schwerpunkte des Bundesamtes für Umwelt**

Dr. Olivier Jacquat, Leiter Umweltforschung, Sektion Innovation, Bundesamt für Umwelt, BAFU | Evelyne Marendaz, Cheffe de division gestion des espèces, Office fédéral de l'environnement OFEV, Berne

#### **Zukunft Biodiversitätsforschung Schweiz: Herausforderungen, Potenziale, Visionen**

Prof. Dr. Markus Fischer, Institute of Plant Sciences, Universität Bern

#### **Programmforschung: Nationale Forschungsprogramme (NFP),**

#### **Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS) und der dritte Weg**

Dr. Claudine Dolt, Bereich Nationale Forschung, Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF, Bern

### 3-4 Handeln für die Biodiversität | *Agir pour la biodiversité*

#### **Biodiversitätsförderung als Aufgabe des Bundes**

Dr. Reinhard Schnidrig, Chef Sektion Jagd, Wildtiere und Waldbiodiversität,  
Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern

#### **Les pôles d'actions pour la biodiversité dans les cantons**

Gilles Mulhauser, Directeur général Nature et Paysage  
de l'Etat de Genève

#### **Biodiversitätsförderung in der Stadt Zürich – Potenziale für mehr Lebensqualität im Siedlungsraum**

Karin Hindenlang, Leiterin Geschäftsbereich  
Naturförderung Grün Stadt Zürich

#### **Wie Politik und Bevölkerung für die Biodiversität motivieren?**

Claude Longchamp, Leiter Forschungsinstitut gfs.bern



#### Diskussion | *Discussion:*

Wo liegen die Prioritäten beim Handeln für die Biodiversität bis 2020? |

*Quels sont les priorités d'action pour la biodiversité d'ici à 2020?*



**Bernhard Schmid** hat sich nach einem Studium der Pflanzensystematik der Bedeutung von Variabilität in Pflanzenpopulationen und Ökosystemen gewidmet. Er führte zahlreiche Studien zu seltenen und invasiven Arten durch und arbeitet in Grossprojekten zur Untersuchung der funktionellen Bedeutung der Biodiversität in Deutschland und China mit. Von 1994 bis 2009 leitete er das Institut für Umweltwissenschaften, das 2010 mit anderen Instituten der Universität Zürich zum neuen Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften vereinigt wurde. Bernhard Schmid ist Professor am neuen Institut und leitet die Gruppe *Biology of Species Interactions*.

**Bernd Hansjürgens** ist seit 1999 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Umweltökonomik, an der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg und Leiter des Departments Ökonomie am Helmholtz Zentrum für Umweltforschung – UFZ, an dem die wissenschaftliche Koordination der TEEB Studie *The Economics of Ecosystem and Biodiversity* liegt. Er promovierte und habilitierte an der Philipps-Universität in Marburg. Von 1995 bis 1996 war er am Centre for Study of Public Choice in Fairfax, Virginia und von 1997 bis 1998 am Zentrum für interdisziplinäre Forschung an der Universität Bielefeld. Er ist Sprecher des Helmholtz Programms *Terrestrial Environment*. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Umweltökonomie und der Neuen Institutionenökonomie.

**Claude Martin** war von 1993 bis 2005 Generaldirektor des WWF International. Er entwickelte neue Ansätze im Umweltschutz und zahlreiche Partnerschaften, z. B. die *WWF-World Bank Alliance on Forest Conservation* oder den *Amazon Region Protected Areas Plan (ARPA)*. Von 1995 bis 2006 war Claude Martin Mitglied des *China Council on International Cooperation, Environment and Development (CCICED)* – eines Beratungsorgans der chinesischen Regierung. Bevor er 1990 zum WWF International stiess, war Claude Martin Geschäftsführer des WWF Schweiz. In den siebziger Jahren arbeitete er als Wildbiologe in Indien und als Nationalparkdirektor in Afrika. Nebst andern Funktionen dient er gegenwärtig als Vize-Präsident des International Institute for Sustainable Development (IISD) und als Präsident der *NATUR*, des grössten Schweizer Naturkongresses.

**Thibault Lachat** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forum Biodiversität Schweiz und an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Er leitet das Projekt *Target-Countdown 2010* des Forums, dessen Hauptresultate im Buch *Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900. Ist die Talsohle erreicht?* publiziert sind. Nach seinem Studium in Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich absolvierte Thibault Lachat seine Dissertation an der Universität Basel, wo er die Biodiversität von Tropenwäldern in Westafrika untersuchte. Danach arbeitete er an der ETH Lausanne im Bereich der Waldbiodiversität. Heute ist er in diesem Bereich weiter tätig und befasst sich insbesondere mit den holzbewohnenden Arten.

**Jeffrey McNeely** ist heute Senior Science Advisor bei der Welt-Naturschutzorganisation IUCN, bei der er bereits seit 1980 arbeitet. Davor verbrachte er zwölf Jahre in Thailand, Indonesien und Nepal, wo er Forschungs- und Umsetzungsprojekte im Bereich Ressourcen-Management durchführte. Jeffrey McNeely arbeitete in über 85 Ländern von Australien bis Zimbabwe und beriet oft Regierungen, Universitäten und private Unternehmen im Bereich Naturschutz. In der Rolle als ehrenamtlicher Senior Science Advisor berät er heute die IUCN in einem breiten Spektrum von Naturschutzthemen. Im Moment arbeitet er daran, Biodiversität mit nachhaltiger Landwirtschaft, Gesundheit, Biotechnologie, Klimawandel, Energie und weiteren traditionelleren Betätigungsfeldern der IUCN wie Arten, Naturschutzgebiete, Ökosysteme und der Wirtschaft zu verlinken.

**Willy Geiger** studierte Biologie an den Universitäten von Freiburg und später Neuenburg, wobei er sich auf Ökologie und Entomologie spezialisierte. Als Assistent der Ökologie erlangte er im Jahre 1984 das Doktorat. Von 1982 bis 1995 war er einerseits für Pro Natura tätig, wo er aufeinander folgend verantwortlich war für Naturreservate, den Arten- und Biotopschutz und schliesslich als Direktor für die Romandie und das Tessin wirkte; andererseits lehrte er an den Universitäten von Neuenburg und Lausanne Biologie (ökologische Grundlagen des Naturschutzes). Von 1995 bis zur Aufnahme seiner Tätigkeit für das damalige Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) am 15. August 1999 konzentrierte er sich auf seine Aufgaben als Direktor für die französischsprachige Schweiz der Pro Natura. Seit 2006 ist er Vizedirektor des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).

**Bernhard Schmid** s'est consacré, après ses études en systématique végétale, à l'importance de la variabilité dans des populations de plantes et des écosystèmes. Il a mené de nombreuses études d'espèces rares et envahissantes et collabore à de grands projets portant sur l'importance fonctionnelle de la biodiversité en Allemagne et en Chine. De 1994 à 2009, il a dirigé l'Institut des sciences de l'environnement qui a fusionné en 2010 avec d'autres instituts de l'Université de Zurich pour former l'Institut de biologie de l'évolution et des sciences de l'environnement. Bernhard Schmid est professeur à ce nouvel institut et dirige le groupe *Biology of Species Interactions*.

**Bernd Hansjürgens** est depuis 1999 professeur d'économie nationale, en particulier d'économie de l'environnement, à l'Université Martin Luther, à Halle-Wittenberg, et directeur du département d'économie au Centre Helmholtz pour la recherche sur l'environnement (UFZ) qui assure la coordination scientifique de l'étude TEEB *The Economics of Ecosystem and Biodiversity*. Il a fait son doctorat et sa thèse d'habilitation à l'Université Philipps, à Marburg. Il a séjourné en 1995/96 au Centre for Study of Public Choice, à Fairfax en Virginie, et en 1997/98 au Centre de recherche interdisciplinaire de l'Université de Bielefeld. Il est porte-parole du programme Helmholtz *Terrestrial Environment*. Ses intérêts en recherche se situent dans le domaine de l'économie de l'environnement et de la nouvelle économie institutionnelle.

**Claude Martin** a été directeur général du WWF International de 1993 à 2005. Il a développé de nouvelles approches de protection de l'environnement et de nombreux partenariats, p. ex. la *WWF-World Bank Alliance on Forest Conservation* ou l'*Amazon Region Protected Areas Plan (ARPA)*. De 1995 à 2006, Claude Martin a été membre du Conseil chinois pour la coopération internationale sur l'environnement et le développement (CCICED), un organe qui conseille le gouvernement chinois. Avant d'entrer en 1990 auprès du WWF International, Claude Martin était directeur général du WWF Suisse. Dans les années 1970, il a travaillé comme biologiste de la faune sauvage en Inde et comme directeur de parc national en Afrique. À côté d'autres fonctions, il assume les charges de vice-président de l'Institut international du développement durable (IIDD) et de président de *NATUR*, le plus grand congrès suisse sur la nature.

**Thibault Lachat** est collaborateur scientifique du Forum Biodiversité Suisse et de l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL). Il dirige le projet *Target-Countdown 2010* du Forum, dont les résultats principaux sont publiés dans le livre *Evolution de la biodiversité depuis 1900 – Avons-nous touché le fond?*. Après sa formation en sciences de l'environnement à l'ETH de Zurich, Thibault Lachat a passé sa thèse de doctorat à l'Université de Bâle, où il a étudié la biodiversité de forêts tropicales en Afrique occidentale. Il a travaillé ensuite à l'EPF de Lausanne sur la biodiversité en forêt. Il continue aujourd'hui de travailler dans ce domaine et s'occupe notamment d'espèces du bois.

**Jeffrey McNeely** est actuellement Senior Science Advisor auprès de l'Union internationale pour la conservation de la nature (IUCN), où il travaille déjà depuis 1980. Auparavant, il a passé douze ans en Thaïlande, en Indonésie et au Népal, où il a réalisé des projets de recherche et de mise en œuvre en gestion des ressources. Jeffrey McNeely a travaillé dans plus de quatre-vingt cinq pays, de l'Australie au Zimbabwe, et a souvent conseillé des gouvernements, des universités et des entreprises privées en matière de protection de la nature. Dans son rôle de Senior Science Adviser, qu'il assume à titre honorifique, il conseille aujourd'hui l'IUCN dans un large spectre de sujets relevant de la protection de la nature. En ce moment, il œuvre à mettre la biodiversité en relation avec l'agriculture durable, la santé, la biotechnologie, les changements climatiques, l'énergie et d'autres champs d'activités traditionnels de l'IUCN, tels que les espèces, les réserves naturelles, les écosystèmes et l'économie.

**Willy Geiger** a étudié la biologie aux Universités de Fribourg et, plus tard, de Neuchâtel, et s'est spécialisé en écologie et entomologie. Il a passé son doctorat en 1984, alors qu'il était assistant en écologie. De 1982 à 1995, il a d'une part travaillé pour Pro Natura, où il fut successivement responsable des réserves naturelles, de la protection des espèces et des biotopes et finalement directeur pour la Suisse romande et le Tessin, et d'autre part enseigné la biologie (les bases écologiques de la protection de la nature) aux Universités de Neuchâtel et de Lausanne. De 1995 jusqu'à son entrée en activité le 15 août 1999 à ce qui s'appelait alors l'Office fédéral de l'environnement, de la forêt et du paysage (OFEP), il s'est concentré sur les tâches relevant de sa position de directeur de Pro Natura pour la Suisse francophone. Depuis 2006, il est sous-directeur de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).

**Tagungsort | *Lieu du congrès***

Nuithonie, Rue du Centre 7, 1752 Villars-sur-Glâne

Tel: +41 (0)26 407 51 41

www.nuithonie.com

**Verpflegung | *Repas***

Pausenverpflegung und Stehlunch am Mittag sind für angemeldete Teilnehmer kostenlos. Am Montagabend, 8. November, wird das Konferenz-Dinner in der Nuithonie stattfinden, zu dem alle angemeldeten Kongressteilnehmenden herzlich eingeladen sind. | *Les collations et le buffet de midi sont gratuits pour les participants inscrits. Tous les participants inscrits au congrès sont cordialement invités au dîner qui se tiendra le soir du lundi 8 novembre à Nuithonie.*



**Organisationskomitee | *Comité d'organisation***

Prof. Dr. Raphaël Arlettaz, Institute of Ecology and Evolution, Universität Bern

Prof. Dr. Markus Fischer, Institute of Plant Sciences, Universität Bern

Elisabeth Karrer, Forum Biodiversität Schweiz (SCNAT)

Pascale Larcher, Forum Biodiversité Suisse (SCNAT)

Erika Loser, Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)

Sylvia Martínez, Institute of Botany, Universität Basel

Werner Müller, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Dr. Stefan Nussbaum, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Dr. Daniela Pauli, Forum Biodiversität Schweiz (SCNAT)

Sarah Pearson, Office fédéral de l'environnement (OFEV)

Christian Preiswerk, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Prof. Dr. Christoph Scheidegger, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

Prof. Dr. Jürg Stöcklin, Institute of Botany, Universität Basel

**Auskünfte und Kontakt | *Renseignements et contacts***

Generalsekretariat SCNAT, Schwarztörstr. 9, 3007 Bern

Tel +41 (0)31 310 40 27

Fax +41 (0)31 310 40 29

Mail: info@scnat.ch

**Während des Kongresses | *Pendant le congrès:***

Pascale Larcher Berset 079 230 74 30

Für Medien | *Pour les médias:* Daniela Pauli 079 844 01 36

## **Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)**

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) vernetzt die Naturwissenschaften regional, national und international. Sie stützt sich auf ein Netzwerk von über 35 000 Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler, die disziplinär und interdisziplinär arbeiten und die Basis für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft bilden. Dabei steht die naturwissenschaftliche Kultur und Forschung im Vordergrund.

*[www.scnat.ch](http://www.scnat.ch)*

## **Forum Biodiversität Schweiz**

Das Forum Biodiversität der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) ist das Kompetenzzentrum für Biodiversitätsforschung in der Schweiz. Das Ziel des Forums ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt zu leisten. Um dies zu erreichen, setzt sich das Forum Biodiversität für die Forschung auf dem Gebiet der Biodiversität ein und macht das erarbeitete Wissen Fachleuten in Praxis und Verwaltung, PolitikerInnen, LehrerInnen und der Öffentlichkeit zugänglich.

*[www.biodiversity.ch](http://www.biodiversity.ch)*

## **Bundesamt für Umwelt (BAFU)**

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist zuständig für die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft und Wald. Es ist verantwortlich für den Schutz vor Naturgefahren, es schützt die Gesundheit der Menschen vor übermässigen Belastungen, sorgt für den Erhalt der Biodiversität und ist zuständig für die internationale Umweltpolitik. Es gehört zum Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

*[www.umwelt-schweiz.ch](http://www.umwelt-schweiz.ch)*

## Académie suisse des sciences naturelles (SCNAT)

L'Académie suisse des sciences naturelles (SCNAT) met les sciences naturelles en réseau à l'échelon régional, national et international. A cet effet, elle s'appuie sur un réseau de plus de 35 000 scientifiques qui travaillent dans un cadre disciplinaire et interdisciplinaire et qui constituent la base du dialogue entre la science et la société. La dimension culturelle des sciences naturelles et de la recherche figurent au premier plan des préoccupations de la SCNAT.

[www.scnat.ch](http://www.scnat.ch)

## Forum Biodiversité Suisse

Le Forum Biodiversité Suisse de l'Académie suisse des sciences naturelles (SCNAT) est le centre de compétence pour la recherche sur la biodiversité en Suisse. Il a pour objectif de contribuer substantiellement à la conservation et à l'utilisation durable de la biodiversité. Pour atteindre cet objectif, le Forum soutient la recherche sur la biodiversité en Suisse et met les connaissances actuelles à disposition des experts de la pratique et de l'administration, des politiciens, des enseignants et du grand public.

[www.biodiversity.ch](http://www.biodiversity.ch)

## Office fédéral de l'environnement (OFEV)

L'Office fédéral de l'environnement (OFEV) est l'office compétent pour l'exploitation durable des ressources naturelles, telles que le sol, l'eau, l'air et la forêt. Il est responsable de la protection contre les dangers naturels, de la préservation de la santé contre les expositions excessives à la pollution et de la conservation de la biodiversité. Il est intégré au Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication (DETEC).

[www.environnement-suisse.ch](http://www.environnement-suisse.ch)

**Informationen zum Internationalen Jahr der Biodiversität  
2010 in der Schweiz:**

*[www.biodiversitaet2010.ch](http://www.biodiversitaet2010.ch)*

**Plus d'informations sur l'Année internationale  
de la biodiversité 2010 en Suisse:**

*[www.biodiversite2010.ch](http://www.biodiversite2010.ch)*